

Aktionsplan

**für Menschen mit Behinderung im Landkreis
Eichsfeld**

In Einfacher Sprache

2023 - 2028



Diese Personen haben den Aktionsplan für Menschen mit Behinderung im Landkreis Eichsfeld in Einfacher Sprache gemacht:

Herausgeber:

Landkreis Eichsfeld
Landrat Dr. Werner Henning
Friedensplatz 8
37308 Heilbad Heiligenstadt
Tel.: 03606 650-0
Fax.: 03606 650-9000
E-Mail: landratsamt@kreis-eic.de
Internet: <http://www.kreis-eic.de>

Kommunale Behindertenbeauftragte
Janett Pfaff
Friedensplatz 8
37308 Heilbad Heiligenstadt
Tel.: 03606 650-1070
Fax.: 03606 650-9000
E-Mail: behindertenbeauftragte@kreis-eic.de

Übersetzung in Einfache Sprache:

Luisa Kunert

Bilder:

Luisa Kunert

Stand 01.11.2023

Das steht in diesem Heft:

| | |
|--|----|
| 1. Warum erstellen wir den Aktions- plan? | 4 |
| 2. Was ist der Aktions- plan für Menschen mit Behinderung? 5 | |
| 3. Was sind Behinderungen? | 6 |
| 4. Was ist Barriere- freiheit? | 7 |
| 5. Menschen mit Behinderung im Land- kreis Eichsfeld..... | 9 |
| 6. Gemeinsam den Aktions- plan gestalten..... | 10 |
| 7. Unterstützung für Menschen mit Behinderung in verschiedenen Bereichen: | 11 |
| Bauen, Wohnen und Verkehr..... | 11 |
| Betreuung und Förderung von Kindern, Kindergärten, Schulen, Arbeit, Gesundheit und Pflege, Sport und Kultur.. | 13 |
| Leben zwischen Menschen mit und ohne Behinderung..... | 17 |
| 8. Alles nochmal im Überblick: | 19 |

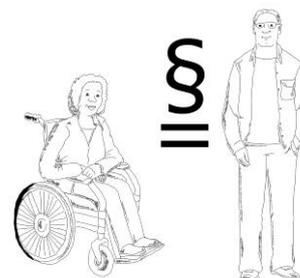
1. Warum erstellen wir den Aktions- plan?

Liebe Leserinnen und Leser,
es gibt seit dem Jahr 2009 einen wichtigen
Vertrag für die Rechte von
Menschen mit Behinderungen.

Der Vertrag heißt: UN- Konvention.



In dem Vertrag steht:
Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
Egal ob mit oder ohne Behinderung.



Der Vertrag wurde von einer
sehr großen Gruppe von Menschen geschrieben.

Diese Gruppe macht für die ganze Welt Politik.
Deshalb gilt der Vertrag auch in ganz vielen Ländern.

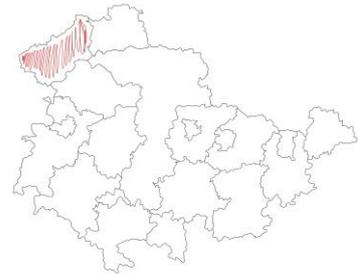
Seit März 2009 gilt der Vertrag
auch in Deutschland.



Deshalb hat das Bundes- Land Thüringen einen Plan
geschrieben.
Dieser Plan heißt:
Thüringer Maßnahmen- plan.

Dann hat Thüringen ein weiteres Gesetz gemacht.

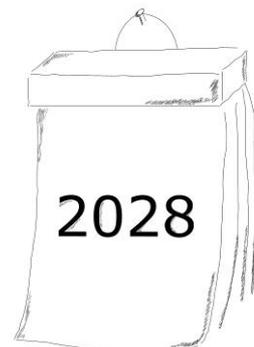
In diesem Gesetz steht:
Ab dem Jahr 2023 müssen alle
Land- kreise, wie auch der
Landkreis Eichsfeld,
einen Plan mit Maßnahmen erstellen.



Zum Beispiel um Städte und Dörfer
für Menschen mit einer Behinderung, Kranke oder ältere Leute
besser zu machen.

Deshalb hat das Eichsfeld das Gesetz befolgt
und diesen Aktions- plan für
Menschen mit Behinderung erstellt.

Da sich mit der Zeit viel verändern kann
gilt der Aktions- plan nur für 5 Jahre.
Danach muss geschaut werden,
ob die Ziele erreicht wurden und welche
neuen Ziele aufgestellt werden müssen.



2. Was ist der Aktions- plan für Menschen mit Behinderung?

Das ist ein Plan,
in dem viele wichtige Dinge stehen.

Zum Beispiel:
Über die Arbeit von
Menschen mit Behinderungen.

Oder Über die Gesundheit von
Menschen mit Behinderungen.

Und vieles mehr.



Der Aktions- plan in schwerer Sprache ist sehr lang.
Darin sind auch viele Fremd- wörter geschrieben.



Es ist jedoch wichtig,
dass alle Menschen den Maßnahmen- plan verstehen können.
Deshalb ist der Aktions- plan auch in einfacher Sprache geschrieben.



Der Aktions- plan in einfacher Sprache ist eine Zusammen- fassung.
Das bedeutet:
Die wichtigsten Punkte werden erklärt.



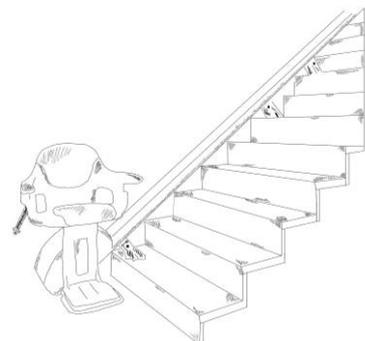
3. Was sind Behinderungen?

Behinderung ist ein Wort,
das verwendet wird, um zu beschreiben,
wenn jemand in bestimmten Dingen Schwierig- keiten hat.

Diese Dinge können für andere Menschen einfacher sein.
Die Schwierig- keiten können verschiedene Bereiche betreffen.

Wie zum Beispiel:
Bewegung, Sehen, Hören oder Verstehen von Dingen.

Stellen sie sich vor,
sie möchten in ein Gebäude kommen
aber der Eingang hat eine
lange steile Treppe.



Wenn sie Schwierig- keiten haben,
weil vielleicht ihre Beine
nicht funktionieren wie bei anderen,
dann sagt man, dass sie eine Behinderung haben.

Behinderungen können verschieden sein.
Einige Menschen haben Schwierig- keiten beim Gehen.

Dann benötigen sie vielleicht
einen Rollstuhl oder Krücken,
um sich fortzu- bewegen.

Andere haben Schwierig- keiten
beim Hören und benötigen vielleicht
Hörgeräte, um besser zu hören.



Es gibt auch Menschen,
die Schwierig- keiten haben, Dinge zu sehen.

Dann können sie spezielle Brillen
oder Hilfs- mittel verwenden,
um besser sehen zu können.

4. Was ist Barriere- freiheit?

Barriere- freiheit ist ein Wort, das bedeutet,
dass Orte, Dinge und Informationen so gemacht werden,
dass alle Menschen sie leicht nutzen können,
auch wenn sie bestimmte Schwierig- keiten haben.

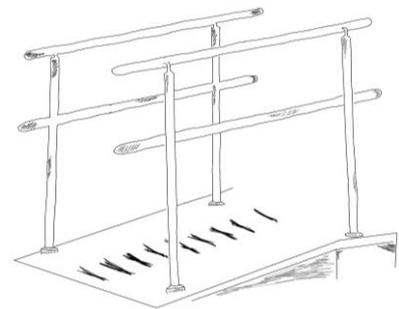
Zum Beispiel:
Wenn jemand Schwierigkeiten beim Gehen hat und im Rollstuhl sitzt.

Stellen sie sich vor sie gehen in ein Gebäude.
Wenn das Gebäude barrierefrei ist,
bedeutet das, dass sie leicht
hineingehen können,
auch wenn sie im Rollstuhl sitzen.
Es gibt keine Stufen oder Hindernisse,
die den Weg versperren.



Es gibt vielleicht Rampen oder Aufzüge,
damit jeder Zugang hat.

Sie können sich in dem Gebäude
problemlos zurechtfinden,
weil alles gut ausgeschildert ist
oder Symbole den Weg zeigen.



Barrierefreiheit betrifft auch Informationen.
Zum Beispiel,
wenn sie eine Webseite besuchen.

Sie ist barrierefrei:
wenn die Schrift groß genug ist,

unterschiedliche Farben verwendet wurden

oder die Informationen als Audio verfügbar sind.

Wenn sie Schwierigkeiten beim Hören haben,
könnten Videos Untertitel haben,
damit sie den Inhalt verstehen können.

Barrierefreiheit bedeutet also,
dass alle Menschen, egal welche Schwierigkeiten sie haben,
die gleichen Chancen und Möglichkeiten bekommen.



Es geht darum, sicher- zustellen,
dass niemand aufgrund von Hindernissen
ausgeschlossen wird.

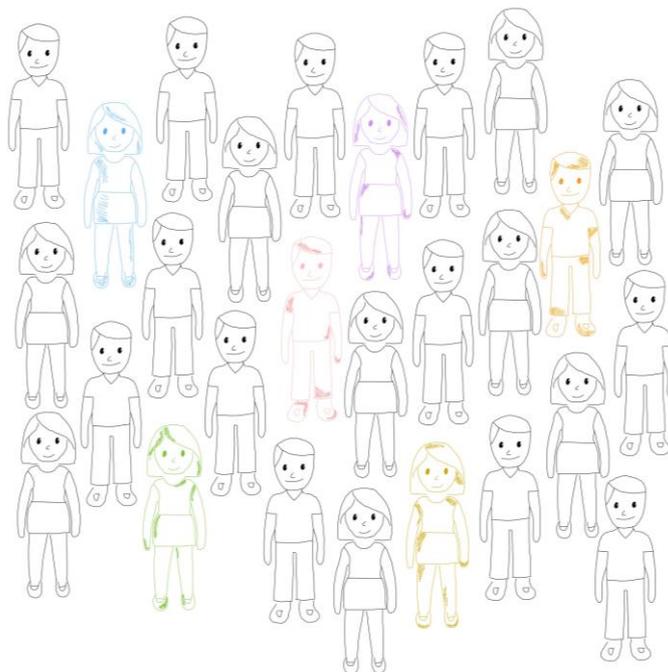
Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten
können so aktiv am Leben teilnehmen.
Dinge lernen, arbeiten und Spaß haben.

5. Menschen mit Behinderung im Land- kreis Eichsfeld

Im Land- kreis Eichsfeld leben viele Menschen.
Davon ist ungefähr jeder 5. Mensch
behindert oder schwer- behindert.

Die Anzahl an Menschen mit einer Behinderung
ist in den letzten Jahren
immer weiter angestiegen.

Gerade deshalb ist es so wichtig
den Landkreis für alle nutzbar zu machen.



6. Gemeinsam den Aktions- plan gestalten

Bei der Erstellung eines Aktionsplans ist es wichtig viele verschiedene Menschen anzuhören.

Das Wort dafür ist Beteiligungs- prozess.

Das ist so wichtig, um verschiedene Ideen und Meinungen zu erhalten.

Während dieses Prozesses können Menschen egal ob mit oder ohne Behinderung ihre Gedanken teilen, Anregungen geben und Problem äußern.

Denn viele Köpfe denken besser als einer.

Alle diese Informationen werden dann gesammelt und berücksichtigt, wenn der Plan erstellt oder angepasst wird.

Der Beteiligungs- prozess am Aktions- plan ist also eine Möglichkeit, sicherzustellen, dass viele verschiedene Meinungen gehört werden, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Am 22.06.2023 fand so ein Treffen statt.

An diesem Tag trafen sich:
Menschen mit Behinderung,
deren Familien,
Vereine und
Leute die Menschen mit Behinderung bei verschiedenen Sachen helfen können.

So ein Treffen haben wir dann nochmal in der Lebenshilfe Leinefelde, am 11.07.2023 wiederholt.

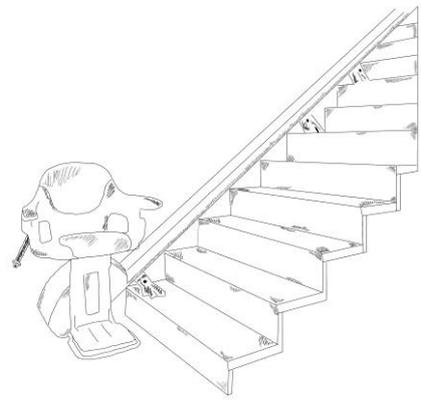
7. Unterstützung für Menschen mit Behinderung in verschiedenen Bereichen:

Bauen, Wohnen und Verkehr

Für den Bereich Bauen:

Es gibt ein Gesetz das sagt, dass alle Menschen wichtige Gebäude nutzen können sollen.

Wichtige Gebäude sind zum Beispiel:
Kranken- Häuser
Apotheken
Schulen
Sporthallen
Bürogebäude



Es wird hart daran gearbeitet, dass diese Gebäude ohne Hindernisse von jedem genutzt werden können.

Für viele von den Gebäuden gibt es nochmal extra Pläne.

Für den Bereich Wohnen:

Menschen mit Behinderung sollen selbst über ihr Leben bestimmen können.

Sie sollen selbst entscheiden zum Beispiel:

Wo sie wohnen wollen.
Mit wem sie zusammen- leben wollen.

Menschen mit Behinderung sollen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Kein Mensch muss in ein Wohnheim ziehen, nur weil er bei manchen Dingen Hilfe braucht.



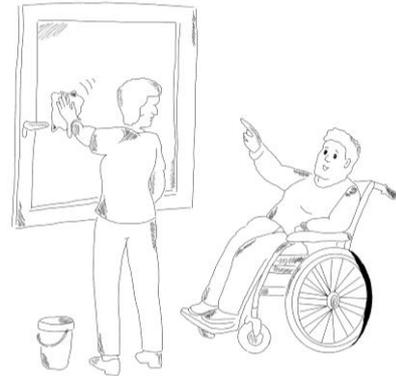
Es gibt Wohnungen, die barrierefrei
also ohne Hindernisse genutzt werden können.

Verschiedene Einrichtungen bieten
Wohn- raum für Menschen mit einer Behinderung an.

Diese Einrichtungen sind:
Lebenshilfe Leinefelde
Johannesstift
Raphaelsheim
Kloster Beuren

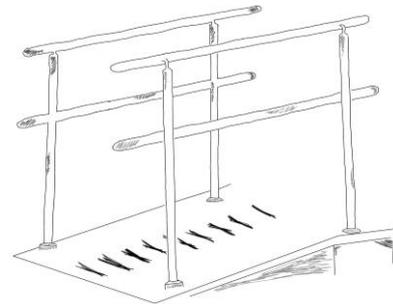
Menschen mit einer Behinderung
können aber auch in eigenen Wohnungen
oder zu Hause bei ihrer Familie leben.

Dann gibt es Menschen die den Tag über
vorbei- kommen und bei
verschiedenen Sachen helfen.



Für den Bereich Verkehr:

Menschen mit Behinderung sollen
ohne Probleme und Hilfe von einem Ort
zum anderen kommen können.



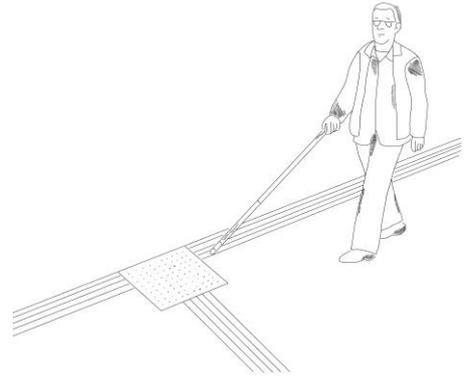
Dafür gibt es zum Beispiel:
Bus- halte- stellen mit Rillen auf dem Boden,
damit blinde Menschen mit ihrem Blinden- stock
erfühlen können wo sie einsteigen müssen.

Es muss Ampeln mit Tönen geben.
So wissen blinde Menschen,
wann sie über die Straße gehen können.



Busse und Bus- halte- stellen sollen barriere- frei werden.

Für Menschen im Rollstuhl muss der Bus eine Rampe ausfahren können.



Blinde Menschen brauchen Rillen auf dem Boden oder stark unterschiedliche Farben- Kontraste.

Auch dafür gibt es einen bestimmten Plan. Dieser heißt Nahverkehrs- plan.

Betreuung und Förderung von Kindern, Kindergärten, Schulen, Arbeit, Gesundheit und Pflege, Sport und Kultur

Für den Bereich Betreuung und Förderung von Kindern:

Kinder mit Behinderung sollen die gleichen Möglich- keiten haben wie andere Kinder.



Das heißt:
Alle Kinder sollen die gleichen Rechte haben.

Manche Kinder lernen langsamer als andere Kinder.
Diese Kinder brauchen Unterstützung.
Die Hilfe muss sehr früh beginnen.
Die Hilfe nennt sich Früh- förderung.
Dafür gibt es bestimmte Fach- leute.

Für den Bereich Kindergarten:

In Thüringen dürfen Kinder mit Behinderung schon seit einiger Zeit in alle Kinder- gärten gehen.

Das ist gut.
Denn:
Kinder mit und ohne Behinderung
sollen gemeinsam spielen und lernen.



Manche Kinder brauchen mehr Hilfe.
Zum Beispiel beim Lernen.
Dafür gibt es Fach- leute.
Diese heißen Integrations- helfer.

Für den Bereich Schule:

Jedes Kind hat das Recht auf gutes Lernen.
Alle Kinder können in die gleiche Schule gehen.
So wird kein Kind ausgeschlossen.

In Schulen gibt es Unterstützer.
Sie heißen Integrations- helfer.
Sie helfen Schülerinnen
und Schülern mit Behinderung.



Die Schülerinnen und Schüler
können aber auch auf Schulen gehen,
die für Menschen sind, die besonders viel Hilfe brauchen.

Für den Bereich Arbeit:

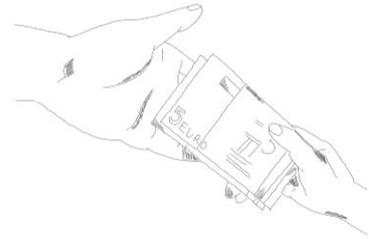
Menschen mit Behinderung
müssen selbst bestimmen können,
wo sie arbeiten möchten:

In einer Werk- statt für
Menschen mit Behinderung
oder auf dem allgemeinen Arbeits- markt.

Ein anderes Wort für allgemeiner Arbeits- markt ist:
Erster Arbeits- markt.

Das ist eine Arbeits- stelle.

Diese Arbeits- stelle ist
in einem Betrieb.
In dem Betrieb arbeiten auch
Menschen ohne Behinderung.



Zum Beispiel:
Ein Supermarkt
Ein Krankenhaus
Ein Büro

Aber auch die Werk- stätten mit Arbeit
für Menschen mit Behinderung
sind wichtig.



Denn manche Menschen mit Behinderung
können nicht auf dem
allgemeinen Arbeits- markt arbeiten.
Weil sie eine schwere Behinderung haben.

Oder sie brauchen mehr Zeit zum Lernen der Arbeit.
Es gibt Einrichtungen die Menschen mit Behinderung
unterstützen eine Arbeit zu finden.
Diese nennen sich Integrations- fachdienste.

Betriebe können Unterstützung bekommen
um Menschen mit Behinderung zu finden,
die bei ihnen arbeiten können.
Dafür gibt es die
Einheitlichen Ansprech- stellen für Arbeit- geber.

Für den Bereich Gesundheit und Pflege:

Gesundheit bedeutet, dass der Körper
und der Kopf sich gut fühlen.
Wenn man gesund ist, hat man genug Energie.

Zum Beispiel um Dinge zu tun, die Spaß machen,
und man fühlt sich nicht krank.

Pflege ist, wenn sich jemand
um einen kümmert,
wenn man krank ist oder Hilfe braucht.



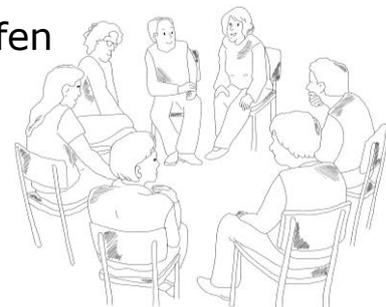
Das kann bedeuten, dass jemand
Medizin gibt, wenn man krank ist,
oder Essen macht,
wenn man sich nicht gut fühlt.

Pflege bedeutet auch, dass jemand da ist, der beim Anziehen
oder waschen hilft, wenn es jemand nicht alleine schafft.

Im Eichsfeld gibt es ein großes Kranken- haus
an 2 verschiedenen Orten.
Es gibt auch eine Kurklinik,
wo Leute zum Beispiel nach einer Operation wieder gesund
werden können.

Wenn jemand Pflege benötigt,
kann man diese entweder den ganzen Tag über
in einem der Pflegeheime bekommen
oder jeden Tag
von einem Helfer zu Hause besucht werden.

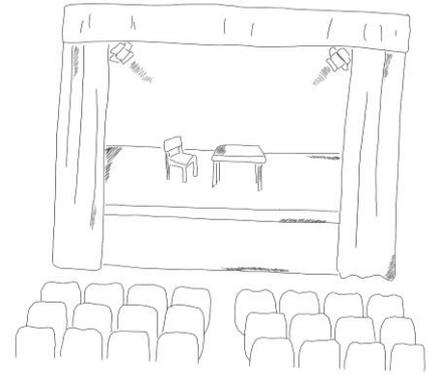
Es gibt Menschen, die sich oft sehr traurig fühlen.
Diese können in Gruppen,
Menschen mit den gleichen Problemen treffen
und mit ihnen reden.
Das kann helfen.
Diese Gruppen heißen:
Selbsthilfe- gruppen.



Für den Bereich Sport und Kultur:

Menschen mit Behinderung sollen auch
Freizeit- angebote nutzen können.

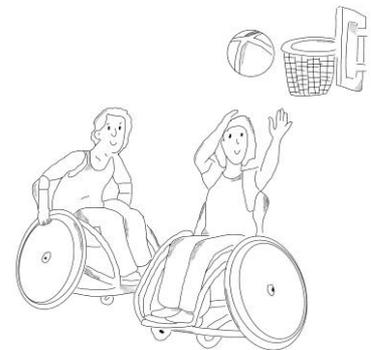
Zum Beispiel:
Museen
Konzerte
Schlösser
Parks



Deshalb müssen alle Menschen
ohne Hindernisse
in die Gebäude kommen.

Menschen mit Behinderungen sollen
überall mitmachen können.

Auch in Sport- vereinen.
Sie sollen auch zu
Sport- veranstaltungen gehen können.



Über solche Veranstaltungen muss es
gute Informationen geben.

Über Sportplätze gibt es im Eichsfeld ein Heft.
Dieses heißt Sport- und Spielstätten- plan.

Über Angebote in der Freizeit gibt es eine Übersicht beim
Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld Touristik e.V.

Leben zwischen Menschen mit und ohne Behinderung

Es ist wichtig zu wissen,
dass Behinderungen nicht bedeuten,
dass jemand weniger wert ist.

Jeder Mensch ist besonders
und hat seine eigenen Stärken
oder auch Schwierig- keiten.

Es ist wichtig für Menschen mit Behinderung gute Unterstützung und Möglichkeiten zu schaffen.

Sie sollen am Leben teilhaben können, genauso wie jeder andere auch.

Das nennt man Inklusion.

Menschen mit Behinderungen können viele große Dinge erreichen und haben viel zu bieten.



Die Barrierefreiheit ist wichtig, damit unsere Gesellschaft gerecht und inklusiv ist.

Es geht darum, aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Es darf niemand benachteiligt werden, nur weil er bestimmte Dinge nicht so gut kann wie andere.

Auch in den Köpfen der Menschen ohne Behinderung muss sich etwas ändern.

Viele Menschen ohne Behinderung haben Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderung.

Sie denken:

Menschen mit Behinderung können nicht richtig arbeiten.

Menschen mit Behinderung können keine guten Eltern sein.

Menschen mit Behinderung können nicht selber für sich sorgen.



Das soll sich ändern.

Das geht aber nur gemeinsam mit allen Menschen!

8. Alles nochmal im Überblick:

Mit dem Aktionsplan möchten wir helfen,
das Leben für alle zu erleichtern.

Aktionen sollen stattfinden, um zu zeigen,
dass man gemeinsam alles schafft.

Ein Aktionstag für Menschen mit und
ohne Behinderung soll stattfinden.



Das Leben soll leichter werden!

Alle sollen von Ort zu Ort kommen.
Gebäude sollen für alle nutzbar sein.

Man kann gemeinsam lernen und arbeiten.

Jeder kann seine Freizeit da verbringen,
wo man möchte weil man weiß was angeboten wird
und auch dorthin gelangt.

Der Aktionsplan wird nach fünf Jahren ausgewertet.

Man erfährt dann was geschafft wurde
und was noch geschafft werden muss.

Dann wird es wieder eine Beteiligung geben.

Alle können teilnehmen und sagen:

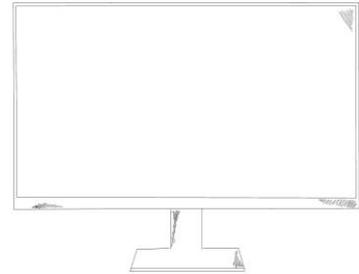
Was ist uns wichtig?
Was muss sich noch verändern?

Alle Zahlen, Informationen und Vergleiche
sind im Aktionsplan aufgeführt.



Alle Menschen sollen erfahren, dass es den Plan gibt.

Er wird auf der Internet-seite
des Landratsamtes zu finden sein.



Bei Fragen steht die
kommunale Behindertenbeauftragte zur Seite:

Janett Pfaff

Telefon: 036066501070

Email: behindertenbeauftragte@kreis-eic.de

